

KERN 7 Wochenplan - "Berufswegplanung"

Nr.	Buch	Lösung
1	S. 10, Nr. 1	Individuelle Lösung
2	S. 11	<p>Deine eigenen Interessen, Fähigkeiten und Erwartungen (an einen Beruf) sind für die Berufswahl entscheidend. Deine Berufstätigkeit übst du täglich über mehrere Jahre und Jahrzehnte aus. Daher ist es wichtig, sich einen Beruf auszuwählen, indem sich meine Interessen widerspiegeln. Auch sollte ich begabt sein, indem was der Beruf abverlangt (Fähigkeiten). Letztendlich sollten sich deine Erwartungen an einen Beruf (Arbeitszeiten, Lohn, Tätigkeiten) mit den tatsächlich Gegebenheiten.</p> <p>In der Geschichte ist folgendes schiefgelaufen:</p> <p>Rolf hat sich nur an seinen Interessen orientiert. Im Musikgeschäft kennt er sich nun mal aus. Leider hat er nicht die entsprechenden Fähigkeiten als Verkäufer, nämlich sich mit Menschen zu unterhalten und lange herumzustehen. Er hatte falsche Erwartungen an den Beruf des Einzelhandelskaufmann.</p>
3	S. 12	Individuelle Lösung
4	S. 14	Individuelle Lösung
5	S. 18, Nr. 1, 2	<p>Nr. 1 individuelle Lösung (Internetrecherche)</p> <p>Nr. 2</p> <p>Solltest du keine Ausbildung machen, verdienst du zwar schnell Bares, allerdings hast du folgende Nachteile gegenüber Auszubildende:</p> <p>Auszubildende verdienen meist nach der Ausbildung mehr als Ungelernte und haben Aufstiegschancen in ihrem Betrieb. Sollten sie gekündigt werden, haben sie es einfacher, wieder eine neue Arbeitsstelle zu finden.</p> <p>Meist haben ausgebildete Arbeiter einen unbefristeten Vertrag, anders als Ungelernte, welche nur auf kurze Zeit angestellt sind.</p>
6	S. 19	<p>Berufsfachschule = Nach der erfolgreichen Absolvierung der Hauptschule oder Realschule kann man sich bei einer Dauer zwischen 1 und 3 Jahren für verschiedene Fachrichtungen einwählen. Es ist eine Vollzeitschule. Man kann auch die Fachhochschulreife erreichen.</p> <p>Fachoberschule = Man benötigt einen mittleren Schulabschluss (Realschule) und erreicht in verschiedenen fachlichen Schwerpunkten wie Wirtschaft und Verwaltung oder Technik die sogenannte Fachhochschulreife.</p> <p>Diese Schulen bieten sowohl Vollzeit als auch Teilzeitformen an.</p>

		Berufsoberschule = Sie führt zu einer fachgebundenen Hochschulreife, aber auch zu einer allgemeinen Hochschulreife (Abitur, wenn 2. Fremdsprache vorhanden ist). Voraussetzung hierfür ist wieder ein mittlerer Schulabschluss.
7	S. 20/21	Betriebliche Ausbildung = Ausbildung nach dem dualen System in einem Betrieb Schulabschluss für einen Beruf? Für Ausbildungsberufe ist in erster Linie kein bestimmter Schulabschluss relevant. Allerdings setzen die Betriebe eigene Zugangsvoraussetzungen. So kann es sein, dass im Betrieb A ein Realschulabschluss verlangt wird für die Ausbildungsstelle.
8	S. 22, Nr. 1	Duales System = Die Auszubildende besuchen 3 bis 4 Tage die Woche ihren Lehrbetrieb und an den anderen 1 bis 2 Tagen die Berufsschule. In der Berufsschule werden die fachtheoretischen Inhalte vermittelt. Im Lehrbetrieb wird die berufliche Praxis kennengelernt. Stufensystem = Eine Ausbildung nach Stufen, das bedeutet: Zunächst werden im ersten Lehrjahr Grundfertigkeiten vermittelt, die ähnliche Berufe gemeinsam haben. Ab dem zweiten Lehrjahr beginnt dann die Fachausbildung, in der man in eine Fachausrichtung spezialisiert wird.
9	S. 23, Nr. 1	Individuelle Lösung
10	S. 24	Individuelle Lösung (Internetrecherche/ Tipp: planet-beruf.de Berufe A-Z)
11	S. 25	Zusammenfassung:
12	S. 26/27, Nr. 1, 2, 3	Nr. 1 Fähigkeiten des Bäckers: Fingergeschick, handwerkliches Geschick, technisches Verständnis, Sinn für Ästhetik, Beobachtungsgenauigkeit, Rechenfertigkeit Interessen des Bäckers: Interesse an praktischem Arbeiten, wie Brotwaren herstellen, Partysnacks und Füllungen, Kunden überzeugen (mündlich und mit Waren) Nr. 2 Individuelle Lösung Nr. 3 Arbeitsumfeld eines Bäckers Arbeitet hauptsächlich in Werkhallen oder Backstuben sowie dem Verkaufsraum, Tragen von Arbeitskleidung, Arbeiten mit der Hand, Arbeit bei Hitze und Nässe, Schichtarbeit, Hygienemaßnahmen einhalten, etc.

